

INTERNATIONALE ZÜCHTUNG FÜR DEN LOKALEN ERFOLG

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wer die Sorten für Ihren Betrieb entwickelt? Dieser Beitrag nimmt Sie mit auf eine Reise in die Getreidezüchtung nach Frankreich, Deutschland und dem Vereinigten Königreich. Züchter berichten direkt aus ihrer täglichen Arbeit, ordnen aktuelle Sorten ein und geben wertvolle Praxishinweise für den Anbau.

Mehr zur
Getreidezüchtung:



Leistungsfähige Sorten entstehen nicht zufällig, sondern sind das Ergebnis gezielter Kreuzungen, konsequenter Selektion und intensiver Prüfung über viele Jahre hinweg. Entscheidend ist dabei nicht nur die einzelne Eigenschaft, sondern das Zusammenspiel aus Ertrag, Gesundheit und Anpassungsfähigkeit. Trockenphasen, Hitze zur Kornfüllung und neue Krankheitsdynamiken, die durch den Klimawandel und zunehmende Wetterextreme auftreten, erhöhen das Anbaurisiko und verlangen nach Sorten, die neben hoher Ertragsleistung noch mehr können. Das internationale Getreidezuchtprogramm der Deutschen Saatveredelung AG (DSV) setzt genau hier an. Mit einem breit aufgestellten Zuchtprogramm und einem umfassenden Prüfnetzwerk

an verschiedenen Standorten in Europa entwickelt die DSV gesunde Sorten mit hoher Klimaadaptation und breiter Standortanpassung. In Deutschland, Frankreich und im Vereinigten Königreich befinden sich die drei Getreidezuchtstationen der DSV – sie sind Teil eines Netzwerks von weltweit insgesamt acht Saatzuchtstationen der DSV. Diese Struktur stellt sicher, dass neue Genetik breit adaptiert ist und in der Praxis überzeugt.

Die folgenden Stimmen aus der Züchtung zeigen, wie unterschiedlich die Herangehensweisen sind – und welchen konkreten Nutzen sie für den Anbau bringen.



Deutschland: Gesunde Genetik, sicherer Ertrag

Der E-Weizen **EXSAL** ist das züchterische Ergebnis der konsequenten Merkmalskombination von Gesundheit und Leistung. Das Ziel der Züchtung war es, eine Sorte zu schaffen, die auch bei höherem Krankheitsdruck stabil bleibt und gleichzeitig einen hohen Ertrag liefert. Als der vermehrungsstärkste Grannenweizen zur Ernte 2026 genießt EXSAL bereits großes Vertrauen in der Praxis. Die Sorte überzeugt als ertragsstarker E-Weizen mit hoher Vermarktungssicherheit in der A-Qualität.

Dr. Jost Dörnte, Winterweizenzüchter der DSV am Standort Leutewitz in Deutschland erklärt, dass für EXSAL gezielt mehrere Resistenzen zusammengeführt wurden: Eine sehr gute Fusariumresistenz (Note 3), Halmbruchresistenz (Pch1) und Gallmückenresistenz sichern die Pflanze über ihre gesamte Entwicklung ab. Gerade in engen Fruchtfolgen oder nach Mais zahlt sich das aus.

Die Sorte ist standfest, leistungsfähig und auch in extensiveren Systemen in der unbehandelten Stufe stabil. Das gilt sowohl für reduzierte Pflanzenschutzstrategien als auch für den Ökolandbau.

„Viele Praktiker sehen in EXSAL eine Art Absicherung im Anbau – genau darauf haben wir hingearbeitet“, sagt Dörnte.

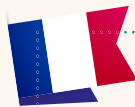


» **Robustheit entsteht nicht nebenbei, sondern ist ein zentrales Zuchtziel.** «

Dr. Jost Dörnte, DSV Winterweizenzüchter,
Leutewitz, Deutschland

DSV ERNEUT MARKTFÜHRER IN DER WINTERGERSTE 2026!

Auswertung der Vermehrungsflächen (VMF) 2026: JULIA ist mit 5.115 ha erneut die vermehrungsstärkste Sorte. ESPRIT wird auf 1.042 ha vermehrt.



Frankreich: Härte-Test für die Genetik von morgen

Die französischen Zuchtstandorte der DSV für Getreide sind häufig von Trockenheit und früher Hitze geprägt. Der A-Weizen **KAROQUE** ist genau unter diesen Bedingungen entstanden. „Er ist auf eine schnelle Jugendentwicklung und eine sichere, frühe Kornfüllung selektiert worden“, beschreibt Sébastien Cuvelier, Winterweizenzüchter der DSV in Frankreich, den Zuchtprozess. Für die Praxis heißt das: Die Sorte nutzt die Winter- und Frühjahrsfeuchte konsequent aus und kommt in späteren Stressphasen dadurch besser klar. Besonders auf sommertrockenen Standorten oder bei verzögerter Aussaat bleibt **KAROQUE** zuverlässig früh. Das schafft Sicherheit in der Ernte und sorgt für eine bessere Verteilung der Arbeitsspitzen. Als A-Weizen bringt er stabile, hohe Proteingehalte und eine sichere Fallzahl mit. Hinzu kommen ein kurzer Wuchs, gute Standfestigkeit und ein zügiger Start im Herbst wie im Frühjahr. „Früh abreifen, Qualität sichern – dieser Ansatz ist uns bei **KAROQUE** gelungen“, fasst Cuvelier zusammen.

Der B-Weizen, der die Bestandesführung aktiv erleichtert

Bei dem Winterweizen **DJANGO** stand ein anderer Gedanke im Vordergrund. Der B-Weizen unterstützt Landwirte aktiv bei der Bestandesführung. Angesichts zunehmender Resistenzprobleme und einer gleichzeitig immer stärker eingeschränkten Wirkstoffverfügbarkeit gewinnt genau dieser unkomplizierte Ansatz an Bedeutung.

DJANGO entwickelt sich im Herbst und Frühjahr sehr schnell, bildet breite Blätter und schließt die Reihen früh. Dadurch entsteht eine starke Konkurrenz gegenüber Ungräsern. Cuvelier betont, dass die Sorte besonders auf Betrieben mit hohem Gräserdruck oder bei reduziertem Pflanzenschutz ihre Stärke zeigt. Hinzu kommen eine frühe Abreife, hohe Erträge und eine stabile Fallzahl. Die gute Fusariumtoleranz ermöglicht den Anbau auch nach Mais. Die Resistenz gegen die Orangerote Weizengallmücke erhöht zusätzlich die Anbausicherheit. Entscheidend bleibt die richtige Einordnung im Anbau. Frühsaaten sind zu vermeiden, da **DJANGO** seine Stärken bei normalen bis späteren Saatterminen besser ausspielt.

„Die spezifischen Sorteneigenschaften verringern den Pflegeaufwand im Feld – das wird in Zukunft immer wichtiger“, so Cuvelier.



Wir züchten unter Bedingungen, die vielen Betrieben erst noch bevorstehen. Die daraus resultierenden Sorten sind flexibel einsetzbar unter verschiedensten Umweltbedingungen und bieten damit das Potenzial, den Pflanzenbau der Zukunft zuverlässig zu gestalten. «

Sébastien Cuvelier, DSV Winterweizenzüchter, Terminiers, Frankreich



Vereinigtes Königreich: Ertragsmerkmale konsequent auf Leistung getrimmt

Der B-Weizen **CHAMPION** bündelt mehrere ertragsrelevante Merkmale in einer Sorte. Sein ausgeprägtes Bestockungsvermögen, die Bestandesdichte und eine hohe Kornzahl pro Ähre sind die Basis für hohe Leistung.

Das erreichbare Leistungsniveau zeigte sich in England: Im Jahr 2022 stellte **CHAMPION** mit 17,95 t/ha den Weltrekord im Korntrag auf und verdeutlicht damit das genetische Potenzial der Sorte.

„Die Sorte entwickelt sich im Frühjahr eher verhalten, bleibt dafür lange stabil und bringt eine hohe ökologische Streubreite mit“, erklärt Dr. Matt Kerton – Winterweizenzüchter der DSV im Vereinigten Königreich. Organische Düngung kann **CHAMPION** sehr gut verwerten, weshalb er interessant für viehhaltende Betriebe ist.

Für die Praxis bedeutet das: Spätere Saattermine, eine ausreichende Nährstoffversorgung und ein genauer Blick auf Rostkrankheiten sind entscheidend. Die Resistenz gegen die Orangerote Weizengallmücke erhöht die Sicherheit im Anbau.

„Wer bereit ist, **CHAMPION** konsequent zu führen, kann Erträge auf sehr hohem Niveau erreichen“, so Kerton.

Fazit

Ein weit verzweigtes Zucht- und Prüfnetzwerk schafft die besten Voraussetzungen für eine breit angepasste Genetik. Sorten, die unter den verschiedensten Umweltbedingungen entwickelt wurden, bieten das Potenzial, den Pflanzenbau der Zukunft zuverlässig zu gestalten.



Wir fügen die verschiedenen Ertragskomponenten gezielt zusammen, um das volle Leistungspotenzial der Sorte auszuschöpfen. «

Dr. Matt Kerton, DSV Winterweizenzüchter, Waddington, Vereinigtes Königreich

